

Kinder und Kunst

„ *Als Kind ist jeder ein Künstler.
Die Schwierigkeit liegt darin,
als Erwachsener einer zu bleiben.* “

Pablo Picasso (1881 – 1973)

Bevor Kinder schreiben können, malen und zeichnen sie, was ihnen einfällt, was sie beschäftigt und was bedeutsam für sie ist. Kunst ist eine Möglichkeit des Menschen, seine Welt darzustellen und zu interpretieren. Innere und äußere Bilder, Wahrnehmungen und Stimmungen können in Bildern ausgedrückt werden. „Kunst entsteht aus Fragen an die Welt, aus Selbstbeobachtung, aus Experimentieren mit Material und Form, aus einer Ich-Positionierung heraus.“ (Schilling, S. 8)

Kunst ist eine universelle Sprache, die unabhängig von der Muttersprache und den kognitiven Leistungen verstanden wird und über die Menschen in Kommunikation treten können.

Umgekehrt können Bilder gelesen werden. Sie bieten die Möglichkeit, Raum und Zeit zu überwinden. Sie öffnen Fenster in vergangene und fremde Welten. So eröffnen sie Einblicke in geschichtliche und gesellschaftliche Kontexte. Wo entstand das Kunstwerk? Wie ist das Land dort? Zu welcher Zeit entstand das Bild? Wie lebten die Menschen damals? Was taten sie gerne? Wer war der Künstler? Wie hat er seine Welt gesehen und interpretiert? Welche Verbindungen gibt es zum Betrachter? Welche Gemeinsamkeiten gibt es? Welche Techniken hat der Künstler verwendet? Kann man ähnliche Wirkungen mit anderen Techniken erzielen?

Viele dieser Fragen finden in der Auseinandersetzung mit den Kunstwerken und Bildern Antworten oder Interpretationsmöglichkeiten und unterstützen so das Verständnis für die bunte und vielfältige Welt.

Kunstunterricht in der Grundschule hat die Aufgabe, das Interesse und die Freude an ästhetischen Ausdrucksformen zu wecken und fördern (siehe Lehrplan Kunstunterricht NRW). Die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Kunstwerken erweitert eigene Wahrnehmungsfähigkeiten, löst ein neues Verständnis der Welt aus und fördert eigene kommunikative Ausdrucksfähigkeiten.

Im Projekt „Die Reise durch die Kunstgeschichte“ erforschten neun Kinder Kunstwerke und ihre Geschichten von der Steinzeit bis zum Mittelalter auf basale, handelnde und sinnliche Weise. Im Kontakt zu den ausgewählten Werken erlebten

sie eine Wechselwirkung mit diesen und ihren eigenen persönlichen Erfahrungen. Durch aktive und vielsinnige Auseinandersetzungen mit den Inhalten der Bilder traten die Kinder in einen lebendigen Kontakt mit der Kunst. Angeregt von den visuellen Eindrücken und einer märchenhaften Erzählung zur Welt dieser Bilder erfuhren sie Wissenswertes über die Zeit, in der sie entstanden. Sie verglichen die Informationen mit denen ihrer eigenen Zeit und Welt und erforschten handelnd und mit Freude die dargestellten Inhalte und Arbeitsweisen. Im Anschluss gestalteten sie eine eigene Interpretation des jeweiligen Werkes mit Techniken, die ihren Fähigkeiten entsprachen und ihre Ausdrucksmöglichkeiten und Kreativität erweiterten. Beim Spielen und Experimentieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln fanden sie zu einer eigenen Autonomie, zu der wir als Erwachsene oft nicht mehr in der Lage sind.

So tauchten sie ein in das unermesslich reiche Gebiet der Kunst. Sie erhielten einen kleinen Einblick in das kulturelle Vermächtnis der Menschheit: der Auseinandersetzung, Interpretation und Ordnung der Welt, aber auch der Freude am Spiel und am Schmücken. Sie machten die Erfahrung, dass Kunst das tägliche Leben immer wieder bereichern kann.

Zum Ende des Projektes präsentierten die Kinder ihre Kunstwerke einem Publikum aus Eltern, der Schulgemeinschaft und Freunden. Sie erlebten die Anerkennung und Wertschätzung ihres Projektes und ihrer eigenen „Reise durch die Kunstgeschichte“.